

Michael Hudson: Alles anders – Die Welt nach dem Iran-Krieg

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Mittwoch, der 8. April 2026, und unser lieber Freund Michael Hudson ist bei uns. Willkommen zurück, Michael.

#Michael

Ich freue mich, wieder hier zu sein – was für ein Tag.

#Nima

Ja, genau. Und wir – Michael – wir hatten gestern, spät in der Nacht, den Waffenstillstand. Und heute haben wir erfahren, dass diese Angriffe immer wieder stattfinden. Israel hat den Libanon mehr als hundertmal angegriffen. Es gab auch einige Angriffe im Iran, eine Art Bombardierung – Iran, die VAE und Kuwait zusammen. Es scheint, dass der Waffenstillstand ins Wanken gerät. Aber immerhin haben wir von der Pressesprecherin des Weißen Hauses, Caroline Levitt, gehört, dass sie sich am Samstag treffen werden – J.D. Vance, Steve Witkoff und Kushner.

Sie werden sich mit ihren iranischen Amtskollegen treffen, um über den Waffenstillstand zu sprechen – einen zweiwöchigen Waffenstillstand. Bis jetzt ist er ... der Waffenstillstand wackelt. Aber die Hauptfrage ist, was gerade passiert – warum die Vereinigten Staaten sich entschieden haben, eine Art Waffenstillstand anzustreben – das hängt im Grunde mit der Realität des Krieges, der Realität auf den Schlachtfeldern, zusammen. Aber wir wissen, dass Iran jetzt etwas Wichtiges hat, was es zuvor nicht hatte: die Straße von Hormus. Sie nennen sie eine „Atombombe“ für Iran. Wie verstehen Sie das, und welche Bedeutung hat die Straße von Hormus? Und wie sehen Sie die aktuelle Situation im Krieg?

#Michael

Nun, die Straße von Hormus kontrolliert den OPEC-Ölhandel, aber sie ist nur ein Teil des Ganzen. Das wird nicht so viel ausmachen. Wenn Donald Trump seine Drohungen wahrgemacht hätte, jede Brücke im Iran und jedes Kraftwerk in die Luft zu jagen – was ein Jahrhundert dauern würde, um es zu ersetzen –, dann hätte der Iran die gesamte Ölexportkapazität der arabischen OPEC-Länder, von Saudi-Arabien bis zu den Emiraten, ausgelöscht. Dann gäbe es überhaupt kein Öl mehr zu exportieren. Aber nein, ich glaube nicht, dass selbst bei Verstößen gegen den Waffenstillstand – und Israel wird alles tun, um das Abkommen zu brechen – die Angriffe aufhören werden.

Die Vorstellung, mit den Vereinigten Staaten einen Waffenstillstand zu schließen, ist genauso absurd wie der Gedanke, dass Russland einen Waffenstillstand mit der Ukraine vereinbart, während Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Estland weiterhin Raketen auf Russland abfeuern – denn alle beteiligten Parteien müssen einbezogen werden. Und Israel hat bereits gesagt: „Wir sind nicht Teil davon. Wir werden weiter schießen.“ Nun, ich denke, dass die Iraner wahrscheinlich nur gegen Israel Vergeltung üben werden. Sie werden versuchen, ihren Verbündeten, die im Libanon kämpfen, Waffen zu liefern – Waffen an die Hisbollah und andere. Aber ich glaube nicht, dass es einen großen, umfassenden Angriff geben wird, wie Trump ihn angedroht hat, zumindest nicht in den nächsten zwei Wochen.

Und diese zwei Wochen geben dem Rest der Welt die Chance, eine Alternative zu schaffen – denn wenn die Kämpfe wieder aufgenommen werden, könnte das eine Weltwirtschaftskrise im Ausmaß der 1930er Jahre auslösen. Diese Depression würde dadurch entstehen, dass 20 % des Ölhandels und, wie ich denke, 30 % bis 40 % des Gashandels sowie ein großer Teil der benötigten Düngemittel, des Ammoniaks und des Schwefels zum Erliegen kämen. All das würde zu massiven industriellen Stillständen führen, und die ganze Welt wäre von Chaos bedroht. Nun, mit der Androhung von Chaos hat die USA-Strategie von Anfang an gearbeitet. Und jetzt liegt plötzlich die Drohung mit Chaos – das Instrument, mit dem andere Länder gezwungen wurden, einer Politik zu folgen, um es zu vermeiden – in den Händen des Iran.

Durch seine Kontrolle über Hormone – und über die Mittel zum Export des OPEC-Öls und -Gases, das derzeit noch gefördert wird – setzt sich dies fort. Die Frage ist also: Was werden andere Länder tun, um den Iran dabei zu unterstützen, Druck auf die Vereinigten Staaten und auf Israel auszuüben, um die Wiederaufnahme von Feindseligkeiten zu verhindern, die zu einer chronischen Depression von drei oder vier Jahren führen und eine umfassende Umstrukturierung des weltweiten Wirtschafts- und Finanzsystems nach sich ziehen würde? Ich möchte darauf eingehen, wie diese Umstrukturierung aussehen könnte, aber zunächst möchte ich über die allgemeine Strategie sprechen – denn vor 50 Jahren hatte das, was heute geschieht, eine innere Logik, die damals vollständig dargelegt wurde.

Alles wurde an dem Ort dargelegt, an dem ich zufällig arbeitete – dem Hudson Institute. Die Strategie, der Iran heute folgt, ähnelt sehr dem, was damals als Mittel zur Vermeidung des weltweiten Chaos in den 1960er-Jahren diskutiert wurde, was zu jener Zeit atomare Kriegsführung bedeutete. Die Frage lautete: Wie kann die Welt das Chaos vermeiden, in die Luft gesprengt zu werden? Die Antwort war die Doktrin der gegenseitigen Vernichtung – MAD, Mutual Assured Destruction. Die Idee war, dass, wenn nur ein Land die Atombombe besäße, wie die Vereinigten Staaten 1945, es andere mit einem Atomkrieg bedrohen könnte. Aber was passiert, wenn die Sowjetunion die Bombe entwickelt und dann auch andere Länder damit beginnen?

Die Bedrohung durch einen Atomkrieg war in den 1960er-Jahren das zentrale Thema der Außenpolitik. Don Brennan vom Hudson Institute prägte den Begriff „gegenseitig gesicherte Zerstörung“, und Herman Kahn schrieb im selben Jahr – 1962 – ein Buch mit dem Titel *Thinking

About the Unthinkable*, in dem er das Konzept erläuterte. Die Idee war, dass, wenn andere Länder nicht nur die Atombombe besäßen, sondern auch militärische Parität aufrechterhielten und ihre Waffentechnologie im Gleichschritt weiterentwickeln könnten, dann jedes große Land Angst davor hätte, die Bombe einzusetzen, weil die Gegner zurückschlagen könnten und beide Seiten vernichtet würden.

Solange es ein Gleichgewicht zwischen den Atommächten gab, wurde ein Krieg zwischen ihnen vermieden. Die Vereinigten Staaten führten natürlich weiterhin ihre eigenen Kriege – von Südostasien bis nach Lateinamerika und Afrika –, aber das waren weder Weltkriege noch Atomkriege. Die ganze Idee bestand darin, dass die Länder verstanden, dass, wenn sie irgendeine Form von Kriegshandlungen eskalieren ließen, ihre eigene Existenz über ihre Wirtschaft hinaus bedroht wäre. Nun, das ist die Situation, in der wir uns heute befinden. In den 1960er Jahren war das Bedrohungsszenario das sogenannte „atomare Winter“. Mit anderen Worten: Wenn es zu einem Atomkrieg käme, würde die ganze Welt im Grunde in einen Winterzustand geraten – Produktion würde aufhören, Landwirtschaft würde aufhören, Handel würde aufhören. Heute ist das, was bedroht ist, ein finanzieller Winter.

Und der finanzielle Winter würde von den ölimportierenden Ländern erlitten werden – von Europa bis Japan und Korea im Fernen Osten sowie von einem Großteil des Globalen Südens, einschließlich vieler asiatischer Länder. Die Frage lautet also: Wie kann dieser finanzielle Winter vermieden werden? Nun, was die Situation zwischen Iran und den Vereinigten Staaten von der militärischen Pattsituation zwischen den Vereinigten Staaten und Russland in den 1960er Jahren unterscheidet, ist, dass der Iran nicht sagen kann: „Wenn wir die Ölförderkapazitäten der arabischen OPEC-Länder zerstören, geraten die ölimportierenden Länder in verzweifelte Lagen.“ Die Vereinigten Staaten hatten bereits durchdacht, was das Ergebnis wäre. Und Donald Trump prahlte und sagte: „Nun ja, sicher, der Iran könnte das alles sehr wohl tun.“

Und der Iran hat seine militärische Stärke demonstriert – zumindest genug, um die Fähigkeit seiner Nachbarn zur Ölproduktion auszulöschen. Aber Donald Trump sagte, nun ja, Amerika sei ein Land mit einem Ölüberschuss und ein Gasexporteur, dank der gesamten Fracking-Technologie, die entwickelt wurde. Und wenn die Zerstörung des OPEC-Ölhandels die Weltölpreise in die Höhe treiben würde, wäre das ein Glücksfall für die amerikanischen Öl- und Gasunternehmen. Während die Vereinigten Staaten begannen, ihre Ölreserven freizugeben, um die Preise im Inland niedrig zu halten, würden die Ölkonzerne ihr Öl und Gas zu enorm hohen Weltmarktpreisen nach Westeuropa und Japan exportieren – und Amerika im Wesentlichen Macht über seine engsten Verbündeten verschaffen.

Und so liegt es an diesen Verbündeten zu entscheiden: Nun, wir können uns keinen Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran leisten, der unsere Wirtschaft zerstören würde. Später können Sie mit mir darüber sprechen, wie dies auch die US-Wirtschaft finanziell ruinieren würde, aber im Moment wäre die unmittelbarste Krise in den Ländern, die Öl benötigen, um ihre Fabriken zu betreiben, ihre Häuser und Bürogebäude zu heizen und zu beleuchten, Dünger

herzustellen und ihre Eisenbahnen und den Transport zu betreiben – all das. Nun, die Drohung, anderen Ländern den Zugang zu Öl zu entziehen, stand im Mittelpunkt der US-Außenpolitik in den letzten fünfzig Jahren, wie Sie und ich in früheren Sendungen besprochen haben. Und jetzt liegt diese Drohung in den Händen des Iran.

Und die Frage ist, werden andere Länder – werden Westeuropa und Ostasien – erkennen, dass es an ihnen liegt, diesen Krieg zu stoppen? Denn wenn es einen weiteren Angriff auf den Iran gibt, und der Iran hat bereits seine Fähigkeit gezeigt, die Öl- und Gasproduktion der OPEC lahmzulegen, so wie er bereits die Heliumexportkapazität Katars ausgeschaltet hat, dann wird das Ergebnis ein globaler Krieg sein. Was werden sie tun? Nun, ich schätze, gestern bei den Vereinten Nationen war die von den Arabischen Emiraten eingebrachte Resolution darauf gerichtet, dem Iran die Schuld zu geben, weil er angegriffen wurde – weil er die Fähigkeit besitzt, auf den israelischen und amerikanischen Angriff mit Gegenwehr zu reagieren. Das wurde als Aggression bezeichnet. Offenbar ist es Aggression, sich gegen einen Angriff zu verteidigen, der die eigene Auslöschung zum Ziel hat. Wenn man sich militärisch verteidigt, ist man derjenige, dem die Schuld gegeben wird.

Nun, China hat meiner Meinung nach dazu beigetragen, etwas Vernunft in die Diskussion zu bringen, indem es diese Maßnahme daran gehindert hat, vom Sicherheitsrat verabschiedet und in den Vereinigten Staaten zur Abstimmung gebracht zu werden. Aber das zeigt, wie völlig verrückt die US-amerikanische Opposition gegenüber dem Rest der Welt ist. Die Vereinigten Staaten und der Iran drohen gemeinsam der gesamten Welt mit völligen Chaos, falls es zu einem Krieg kommt. Was werden die anderen Länder tun? Bisher haben Saudi-Arabien, die Emirate, Bahrain und andere gesagt: „Warum bombardiert uns der Iran? Wir haben ihn nicht bombardiert.“ Und die Antwort des Iran lautet: „Nun, ihr erlaubt dort amerikanische Stützpunkte. Ihr lasst amerikanische Flugzeuge über euer Territorium fliegen. Ihr unternimmt nichts dagegen.“

Nun, Europa hat auch gesagt: „Wir machen nicht mit. Warum lasst ihr uns leiden? Wir haben uns nicht am Krieg beteiligt.“ Schaut euch Italien, Spanien und andere Länder an – sogar Frankreich – sie haben den Vereinigten Staaten untersagt, ihre Flugplätze und Militärbasen zu nutzen, damit Flugzeuge starten und euch bombardieren können. „Warum gebt ihr uns die Schuld?“, fragen sie. Nun, was ihnen vorzuwerfen ist, ist ihre Passivität, ihre Untätigkeit, ihre Weigerung, überhaupt irgendetwas zu unternehmen, um den amerikanischen Angriff auf den Iran zu stoppen – der im Grunde ein Angriff auf alle Regeln der Zivilisation ist, wie wir bereits besprochen haben: die Regeln des Völkerrechts, die Regeln des Krieges gegen die Bombardierung von Zivilisten, die Regeln gegen die Bombardierung grundlegender Infrastruktur und Versorgungsleistungen.

In den letzten Tagen gab es die Ermordung von Professoren und die physische Zerstörung von Universitäten – um das zu tun, was Israel gesagt hat: „Wir müssen die Kultur zerstören. Gott hat uns befohlen, den Iran wie Amalek zu behandeln. Sie sind unser existenzieller Feind.“ Wo sind die anderen Länder, die sich bewegen, um Donald Trump und Hegseth als Kriegsverbrecher anzuklagen, um Anklage gegen sie zu erheben, damit sie und der Rest ihres Stabs nicht reisen können? Es ist, als wäre der ganze Rest der Welt gelähmt und unfähig, wirklich damit umzugehen. Es ist sehr schwer zu

erkennen, ob sie das überhaupt begreift. In der letzten Woche war ich erstaunt, dass die Aktienmärkte in den Vereinigten Staaten, Europa und sogar Asien trotz dieser Bedrohung einer Weltwirtschaftskrise kaum gefallen sind – höchstens um ein Prozent, nur geringfügig auf und ab, fast nichts.

Noch erstaunlicher ist die Tatsache, dass heute, obwohl keine dieser Gefahren eines nationalen Krieges abgewendet wurde, der Dow Jones Industrial Average um über 1.000 Punkte gestiegen ist. Die Aktienmärkte in Japan und Korea – die am stärksten von einer Kürzung der Öl- und Gaslieferungen betroffen wären – erholten sich um 3 %, 4 %, ja sogar 5 %. Ich meine, einfach unglaubliche Gewinne, nicht nach einem Einbruch, sondern als ob irgendwie alles in Ordnung wäre. Die Frage, die wir uns wohl alle stellen müssen, lautet: Befindet sich die Welt einfach in einem Zustand der Verdrängung? Ist sie nicht in der Lage, über die undenkbbare Aussicht nachzudenken, dass der Krieg tatsächlich zu gegenseitiger Vernichtung – zu gesicherter Vernichtung – zwischen Iran und den ölimportierenden Ländern führen könnte, wovon sich die Vereinigten Staaten zu ihrem eigenen Vorteil erhoffen, alle Gewinne einzustreichen? Wie können sie weitermachen, ohne das zu erkennen?

#Nima

Ja. Wenn es darum geht, ist eine der Hauptfragen derzeit: Wie wird die Zukunft der GCC-Staaten aussehen – Saudi-Arabien, Katar, die VAE, Bahrain, all diese Länder? Angesichts dessen, was gerade passiert, können sie diese Situation der Feindseligkeit gegenüber dem Iran überstehen? Irgendwie wollen sie gegen den Iran kämpfen. Heute haben wir gesehen, dass die VAE versucht haben, einige Ziele im Iran anzugreifen. Das ist die Zukunft, die sie anstreben, aber können sie die Situation überleben, die sie sich selbst schaffen?

#Michael

Nein, ich glaube nicht, dass sie überleben können. Diese Scheichtümer – im Grunde genommen kleine Familienscheichtümer – wurden direkt nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen, Kuwait etwas später, mit dem Ziel, alle arabischen Länder zu spalten und zu beherrschen. Die meisten von ihnen sind kleine Familiendiktaturen, und ich denke, etwa 88 % der Bevölkerung in den Emiraten und in Bahrain bestehen aus dort arbeitenden Einwanderern. Saudi-Arabien ist eigentlich das einzige arabische Land in der OPEC – zusammen mit Katar, denke ich –, das eine relativ große einheimische saudische bzw. katarische Bevölkerung hat.

Die anderen, wie Jordanien, sind größtenteils von Palästinensern bewohnt und zunehmend von indischen Einwanderern, die unter fast feudalen, nahezu sklavenähnlichen Bedingungen arbeiten. Den Einwanderern werden ihre Pässe abgenommen. Es gibt keine Gerichte für sie, und sie werden regelmäßig misshandelt. Diese Länder sind rückständig in ihrer Behandlung von Einwanderern. Im Wesentlichen sind sie ein Erbe der gesamten Epoche des westlichen Kolonialismus – vom Nahen Osten über Afrika bis nach Asien. Und sie sollten nicht nur ersetzt werden, sondern Iran weist auf

Folgendes hin: Selbst wenn man die amerikanischen Militärbasen beseitigt, wie wir es gefordert haben, besteht das Problem darin, dass eure Volkswirtschaften untrennbar in einer symbiotischen Beziehung mit den Vereinigten Staaten verbunden sind.

Zum Beispiel haben amerikanische Unternehmen im Bereich der künstlichen Intelligenz – Computerfirmen wie Google, Amazon und andere – riesige Datenverarbeitungsanlagen in Bahrain, den Emiraten und anderen Ländern errichtet, um Zugang zu Energie zu erhalten. Es wird für diese Unternehmen in den Vereinigten Staaten sehr, sehr schwierig sein, genügend Energie zu bekommen, da das Land nicht in der Lage ist, schnell genug neue Stromversorgungsunternehmen zu schaffen, um die benötigte Datenverarbeitung zu unterstützen. Die sogenannten „Magnificent Seven“-Aktien – also alle Unternehmen aus den Bereichen Informationstechnologie, Internet und Computerchips – können nicht weiter in die Höhe schießen, ohne eine verlässliche Energiequelle, die wahrscheinlich außerhalb der Vereinigten Staaten liegt.

Und natürlich ist genau diese Energie außerhalb der Vereinigten Staaten das, was bedroht wird. Deshalb hat sich der Iran darauf konzentriert, amerikanische Verbündete in diesen anderen arabischen OPEC-Ländern zu bombardieren. Er argumentiert, dass er, um seine eigene nationale Sicherheit zu schützen, die symbiotischen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den OPEC-Ländern – von Saudi-Arabien bis hinunter zu den kleineren Emiraten und kleinen Familiendiktaturen – aufbrechen müsse. Und ich sehe nicht, wie das ohne eine Art Übernahme geschehen könnte. Der Iran kontrollierte früher die Meerengen, und Oman liegt direkt gegenüber der Straße von Hormus, wo es sich befindet.

Das Gebiet gehörte bis ins 17. Jahrhundert zu Iran. Die Britische Ostindien-Kompanie eroberte Oman und löste es ab, weil sie die Seehandelsroute nach Indien kontrollieren wollte, die der Schlüssel zum britischen Wohlstand dort war. Iran möchte dieses Erbe des Kolonialismus rückgängig machen und den finanziellen und wirtschaftlichen Kolonialismus verhindern, der die anderen OPEC-Staaten im Grunde westlich geprägt hat. Deshalb haben sich diese Länder mit den Vereinigten Staaten zusammengeschlossen, um Iran anzugreifen und eine Resolution der Vereinten Nationen durchzusetzen, die Iran für den Krieg verantwortlich macht – dafür, dass es sich verteidigt.

Selbst wenn der unmittelbare Krieg mit den Vereinigten Staaten beigelegt wird, wird das zu etwas führen, das wie eine iranische Eroberung der übrigen Länder am Ölgolf aussieht. Und es wird eine Art Annäherung oder Vereinbarung geben. Saudi-Arabien hat versucht, ein Mindestmaß an Einigung mit dem Iran zu erreichen, aber seine eigenen nationalen Sparfonds – und die Fonds seiner wohlhabendsten Familien – sind alle in den Vereinigten Staaten investiert, größtenteils in Informationstechnologieunternehmen, die ihrerseits in ihren eigenen OPEC-Ländern investiert haben, aus den von mir beschriebenen Gründen: die Datenverarbeitungsanlagen, und auch einfach, weil sie dachten, dass Investitionen in den Vereinigten Staaten ihnen militärischen Schutz verschaffen würden.

Nun, was der Iran gezeigt hat, ist, dass das alles eine Fiktion ist. Die ganze Vorstellung, dass Israel sich mit dem Iron Dome geschützt hat, ist dahin. Die Idee, dass die Vereinigten Staaten die arabischen OPEC-Länder vor Angriffen, Übernahmen oder jeglicher Bedrohung ihrer Lebensweise schützen, ist in die Luft geflogen. Die Vereinigten Staaten sind nicht der Beschützer – es sind die Vereinigten Staaten und ihr Versuch, den weltweiten Ölhandel zu kontrollieren. Jetzt, da sie sich das Öl Venezuelas angeeignet haben, jetzt, da sie den russischen Ölhandel isolieren konnten, haben sie die Fähigkeit erlangt, in anderen Ländern Chaos zu stiften, die US-Ölsanktionen unterworfen wären, wenn sie es wünschten. Nun, Sie haben gesehen, was die grundlegende Dynamik ist. Was die Vereinigten Staaten mit ihrem Angriff auf den Iran getan haben, hat den Iran zu einer Reaktion veranlasst.

Im Wesentlichen befindet sich das Land nun genau in der Position, in der die Vereinigten Staaten selbst gerne gewesen wären. Die US-Politik war derart selbstzerstörerisch, dass sie genau das Gegenteil ihres beabsichtigten Effekts hervorgebracht hat. Das passiert, wenn man unterschätzt, dass andere Länder zurückschlagen, wenn man versucht, sie zu übernehmen. Andere Länder sind nicht dumm, und sie verfügen nicht über einen korrupten militärisch-industriellen Komplex im Privatsektor, der Waffen herstellt, die nicht funktionieren. Ihre Regierungen – wie die von Russland und China – haben tatsächlich Waffen entwickelt, die funktionieren. Und das hat die Vereinigten Staaten bei der Raketen-, Luft- und anderen Militärtechnologien, die sie benötigen, um mindestens ein Jahrzehnt zurückgeworfen.

Die Vereinigten Staaten waren völlig unvorbereitet, tatsächlich einen Krieg mit dem Iran zu führen. Aber die Neokonservativen um Trump – die seine politische Kampagne finanziert und seine Ernennung eines Kabinetts unterstützt haben, das ihm persönlich loyal ist und ihn nicht infrage stellt – haben sich von jeder Art realistischer Rückmeldung abgeschnitten, um eine fundierte Einschätzung der Auswirkungen dieses Krieges vorzunehmen. Sie haben alle Handels-, Finanz- und militärischen Dynamiken außer Acht gelassen, die dabei eine Rolle spielen. Es hat eine Art Tunnelblick in der US-Politik gegeben. Und nun kann man das Genie der iranischen Strategen erkennen, die das große Ganze im Blick haben und verstehen, was sie tun müssen, um sich zu verteidigen.

Und es gibt keine Möglichkeit, dass sie die Vereinigten Staaten auf dieselbe Weise angreifen könnten, wie sie Israel oder die arabischen OPEC-Länder angegriffen haben. Aber sie können den Ölhandel stoppen. Indem sie die Straße von Hormus kontrollieren – oder einfach Hormus bombardieren und die Öl- und Gasproduktion der OPEC-Länder auslöschen – können sie diese Drohung gegen den Rest der Welt einsetzen, um zu zeigen, dass man besser Druck auf die Vereinigten Staaten ausübt und sie davon abhält, anzugreifen. Denn wenn sie zerstört werden sollen, besteht ihre einzige Verteidigung darin, die OPEC-Volkswirtschaften zu zerstören, und das würde auch eure Volkswirtschaften zerstören. Ein Angriff auf sie wäre also ein Angriff auf eure Volkswirtschaften, der eine Depression, einen wirtschaftlichen Zusammenbruch, einen finanziellen Kollaps, Arbeitslosigkeit und all die Dinge verursachen würde, die in einer großen Depression oder einem finanziellen Winter geschehen.

#Nima

Michael, ich denke, die derzeitige Situation in der Straße von Hormus ist so, dass Iran nach der Revolution über einen sehr langen Zeitraum unter US-Sanktionen stand. Im Grunde hat der gesamte Westen Sanktionen gegen Iran verhängt. Und bis heute stehen sie noch immer unter diesen Sanktionen. Unter diesem Regime konnten sie ihr Öl jedoch nicht verkaufen oder frei durch die Straße von Hormus handeln. Die Straße war für sie offen, aber die Sanktionen hinderten ihre Wirtschaft daran, zu florieren. Das ist also die neue Strategie Irans: Wenn ihr uns mit Sanktionen trefft, treffen wir euch mit der Straße von Hormus. Aber wie soll das Iran auf lange Sicht helfen?

#Michael

Nun, das wurde, denke ich, in Irans Reaktion auf Trumps Handlungen gestern deutlich gemacht. Iran legte die Bedingungen dar, die es wollte, und eine der Bedingungen, auf der es bestand, waren Reparationen für den Angriff, der so viel von seiner Industrie zerstört hatte – seine Ölproduktion, seine Raffineriekapazitäten. Ich muss nicht die ganze Liste aufzählen – seine Schulen und so weiter. Tatsache ist, wie soll man jemals den gerichtlichen Prozess durchlaufen, um Reparationen zu erhalten? Das würde eine ganze Kommission vom Typ Nürnberg erfordern, und deren Umsetzung würde Jahre dauern. Also hat Iran nur eine Möglichkeit, Entschädigung zu erlangen, um seine Wirtschaft wieder aufzubauen, nämlich eine Transitgebühr für den Verkehr durch die Straße von Hormus zu erheben, so wie der Panamakanal eine Transitgebühr erhebt und der Suezkanal ebenfalls. Nun, die USA sagten: „Der Panamakanal hat Geld gekostet, um gegraben zu werden.“

Weißt du, das ist menschengemacht. So war es auch mit dem Suezkanal. Beide sind menschengemacht – aber das war vor über einem Jahrhundert. Und es spielt keine Rolle, ob es menschengemacht ist oder nicht. Wir zahlen heute auch nicht die Investoren der Panama Canal Company oder der Suez Canal Company zurück. Das ist das Erbe des Kolonialismus. Es waren die Vereinigten Staaten, die Panama ergriffen und es von Kolumbien abgetrennt haben. Also kann Iran sagen: Nun ja, wie man in Amerika sagt, Besitz ist neun Zehntel des Gesetzes. Der Kanal gehört uns – nimm es oder lass es. Und Iran ist in der Lage, seine Kontrolle über den Kanal durchzusetzen. Die Vereinigten Staaten können nichts dagegen tun. Wenn Trump also sagt, Iran müsse den Kanal – die Meerengen – öffnen, kann Iran antworten: Nun, das tun wir die ganze Zeit.

Natürlich waren sie offen. Schiffe sind hin und her gefahren; sie zahlen die Zölle. Wenn du die Gebühr zahlst, lassen wir dich durch. Der Unterschied ist, dass sie bisher nur freundliche Länder durchgelassen haben. Sie wollten die Länder, die sie angreifen – oder ihre Feinde – nicht durch die Meerenge lassen. Aber jetzt haben sie zugestimmt, für zwei Wochen alle Schiffe durchzulassen, damit der Handel wieder aufgenommen werden kann, sodass die Welt sagen kann: „Na gut, seht euch die Panik an, in der ihr wart, auch wenn der Aktienmarkt es nicht gezeigt hat. Seht euch die Panik an, in der ihr wart, als wir die Meerenge geschlossen haben.“

Schauen Sie sich an, wie gut es werden kann. Wenn der Handel wieder aufgenommen wird, werden wir die saudischen Schiffe, die emiratischen Schiffe – wir werden alle durchlassen. Sie werden den fälligen Betrag zahlen. Diese Gebühr von zwei Millionen Dollar wurde nur für Supertanker erhoben; für kleinere Tanker werden niedrigere Gebühren verlangt. Es wird eine gestaffelte Gebühr geben, so wie es beim Panamakanal und anderen Kanälen der Fall ist. Das alles wird auf rationale Weise geschehen, und Länder und Schiffe, die durch die Meerenge fahren und wieder hinausfahren, müssen Unterlagen einreichen – wem sie gehören, woher das Öl kommt, wohin es geht – und hier ist das Geld, das sie zahlen werden. Und, wie ich gehört habe, wird es in chinesischen Yuan bezahlt werden, weil der Iran keine Dollar verwenden kann, da die Vereinigten Staaten gesagt haben: „Wir nehmen jeden Dollar, den ihr habt.“

Wenn ihr Dollar verwendet, werden wir sie euch einfach wegnehmen. Daher haben die Vereinigten Staaten Iran, Russland und andere Länder daran gehindert, Dollar zu benutzen. Natürlich verwenden sie nun die beste Währung, die sie finden können – und das ist die chinesische Währung, in Form von, wie ich verstehe, chinesischen Anleihen, die den US-Aktienmarkt und den US-Anleihemarkt bisher in diesem Jahr deutlich übertroffen haben. All das lässt sich also arrangieren. Und Iran wird, indem es das tut, dem Rest der Welt zeigen: Welche Zukunft wollt ihr? Wollt ihr eine Depression oder eine Rückkehr zur Normalität? Diese Normalität wird nie wieder unter der Kontrolle der USA stehen.

Die Vereinigten Staaten müssen all ihre Militärbasen aus dem Nahen Osten – oder Westasien, wie man heute ganz richtig sagt – abziehen. Ich meine, mitten in was eigentlich? Natürlich ist es Westasien. Es gehört nicht mehr wirklich zur Mitte Europas; das europäische Element wird nun entfernt. Nun, die Frage ist wieder: Was wird mit Israel geschehen, das Amerikas größte Militärbasis dort ist? Wie ich amerikanische Generäle – oft schon in den 1960er Jahren – habe sagen hören, betrachteten sie Israel als Amerikas stationären Flugzeugträger im Nahen Osten. Was wird also mit Israel geschehen?

Nun, ich vermute, dass Israel weiterhin Unruhe stiften wird – nicht nur, indem es sich weigert, seinen Völkermord im Libanon zu beenden, sondern auch, indem es weiterhin den Iran angreift. Der Iran wird darauf reagieren, indem er das, was von Israel übrig ist, auslöscht. Ich erwarte, dass es eine enorme Auswanderung aus Israel geben wird. Das Land wird seine industrielle Kapazität verloren haben; seine Häfen und der Im- und Exporthandel über Haifa sind weitgehend bombardiert worden. Ich denke, die Zerstörung Israels wird weitgehend abgeschlossen sein. Und ich glaube, die Israelis scheinen nach Libanon ziehen zu wollen. Es gibt Gerüchte, dass sie nach der Ukraine ziehen wollen – ausgerechnet dorthin – oder in ihre Herkunftsländer zurückkehren, aus denen sie einst ausgewandert sind.

Aber offensichtlich wird das die entscheidende Unbekannte sein, über die noch entschieden werden muss. Und erneut: Die Tatsache, dass die US-Politik im Grunde ein „Pay-to-Play“-System ist – wir wissen nicht, was die Vereinigten Staaten in dieser Hinsicht tun werden. Das ist die Unbekannte. Nur ausländische Staaten können die Vereinigten Staaten kontrollieren; sie können nicht von innen

heraus kontrolliert werden, angesichts des politischen Systems, das die USA haben, und der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs, dass es erlaubt ist, die Wahlkampagnen von Politikern, Senatoren, Kongressabgeordneten und allen anderen zu privatisieren. Es gibt keine Gesetze gegen Bestechung. Bestechung bedeutet im Wesentlichen, dass man den politischen Prozess privatisiert hat – und um es kurz zu machen, es ist ein System der Bestechung.

#Nima

Michael, der Krieg – der amerikanisch-israelische Krieg gegen den Iran – hat etwas Großes an die Oberfläche gebracht: den Unterschied zwischen Europäern und Amerikanern, wenn es um den Nahen Osten geht. Die Vereinigten Staaten wurden von Israel in diesem Krieg als Stellvertreter benutzt. Ich weiß nicht, ob du das akzeptierst oder mir zustimmst, aber dieser Krieg ist ein amerikanisch-israelischer Krieg gegen den Iran. Europa hingegen hat beschlossen, sich nicht aktiv zu beteiligen. Sie versuchten, Israel zu verteidigen, indem sie ihre Luftabwehrsysteme und alles einsetzten, um es zu schützen, aber als es um die Straße von Hormus ging, entschieden sie sich dagegen, mit Angriffen in die Offensive zu gehen.

Also, weißt du, heute, Michael – Israel verletzt den Waffenstillstand, indem es den Libanon angreift. Sie haben hundert Ziele im Libanon getroffen; viele wurden zerstört, und viele Menschen kamen bei diesen Angriffen ums Leben. Vor wenigen Augenblicken haben wir erfahren, dass der spanische Premierminister Pedro Sanchez sagte, dass Netanyahu heute seinen härtesten Angriff auf den Libanon seit Beginn der Offensive gestartet habe. Seine Verachtung für das Leben und das Völkerrecht ist unerträglich. Es ist an der Zeit, klar zu sprechen: Der Libanon muss in den Waffenstillstand einbezogen werden. Das sagt Pedro Sanchez, der Premierminister Spaniens, in dieser Weise. Die internationale Gemeinschaft muss diese neue Verletzung des Völkerrechts verurteilen.

Die Europäische Union muss ihre Assoziierungsabkommen mit Israel aussetzen, und es darf keine Straflosigkeit für diese kriminellen Handlungen geben. Wissen Sie, das ist einfach etwas so Direktes, so Offensichtliches – die Art, wie er über Israel spricht, richtet sich dagegen. Er weiß, wer der Feind ist, meiner Meinung nach, und deshalb spricht er auf diese Weise. Wer ist der Feind des Friedens? Nicht, wer der Feind Spaniens ist – wer ist der Feind des Friedens, was im Nahen Osten Israel wäre. Ihr Verständnis von Europa und der europäischen Politik – können wir all das zusammenfassen, oder sehen Sie gewisse Unterschiede zwischen den europäischen Ländern? Sie nehmen das auf – hier liegt das Problem: Wie soll das Völkerrecht durchgesetzt werden? Erinnern Sie sich an Stalins Aussage am Ende des Zweiten Weltkriegs...

#Michael

Ich denke, in Jalta, als der Papst die sowjetische Politik kritisierte, sagte Stalin: „Nun, wie viele Truppen hat der Vatikan? Wie viele Truppen hat der Papst?“ Man könnte sagen, dass Trump im Grunde genommen gesagt hat: „Wie viele Truppen hat die Vereinten Nationen?“ Trump hat gesagt:

„Wir sind immun gegen internationales Recht. Wir machen unser eigenes Recht.“ Deshalb haben wir in den Vereinigten Staaten auf ein Vetorecht über die Gesetze und Regeln jeder Organisation bestanden, der wir beitreten – von den Vereinten Nationen bis zum Internationalen Währungsfonds und der Weltbank. Und die Vereinigten Staaten ermöglichen es Israel, indem sie alle Waffen und finanzielle Unterstützung bereitstellen, gemeinsam mit den Vereinigten Staaten immun gegen internationales Recht zu sein. Man behandelt Israel als Stellvertreter der Vereinigten Staaten, und in vielerlei Hinsicht ist es das auch.

Aber ich denke, wie ich schon zuvor erwähnt habe, gab es einmal eine Gelegenheit, als ich im Ausland unterwegs war – nach Korea und Japan, etwa 1974 oder '75 – zusammen mit Uzi Arad, der später Leiter des Mossad und Netanyahus wichtigster Wirtschaftsberater wurde. Wir waren an einem Flughafen, und ein General kam auf ihn zu, klopfte Uzi auf den Rücken und sagte: „Du bist unser Land- und Flugzeugträger dort.“ Uzi zog die Schultern hoch, und man konnte sehen, wie peinlich es ihm war. Die Israelis haben in dieser Angelegenheit ihre eigene Handlungsfreiheit, und diese ist so extrem – und inzwischen so biblisch begründet – geworden, dass sie Unterstützung von amerikanischen christlichen Zionisten erhalten haben, die sagen: Ja, die Bibel sagt, wenn wir Krieg haben, wenn Trump nur gegen den Iran kämpft, Atomkrieg führt, Israel Atomwaffen einsetzen lässt, dann wird Jesus kommen und uns alle retten und alle Juden in die Hölle und die Christen in den Himmel schicken.

Aber was zum Teufel? Israel weiß, dass das einfach Wahnsinn ist. Aber die Tatsache ist, dass Israel sich frei fühlt, nach Belieben zu handeln, weil die Vereinigten Staaten ihm den Spielraum gegeben haben, zu tun, was es will. Das haben wir bei Israels Angriff auf die USS Liberty gesehen – das Beschießen des Schiffs, das Töten amerikanischer Marineoffiziere und Besatzungsmitglieder – ohne jegliche amerikanische Reaktion. Israel hat also tatsächlich die Fähigkeit, unabhängig zu handeln, selbst wenn das bedeutet, Dinge zu zerstören, und ohne dass die Vereinigten Staaten wirklich dagegen vorgehen, weil sie all ihre Hoffnung darauf gesetzt haben, die israelische Armee als ihre Klientelarmee zu nutzen, zusammen mit den Wahhabiten, ISIS und Al-Qaida-Kopfabsehneidern in Syrien. Was kann man da tun? Es ist empörend, dass Großbritannien und Deutschland es zu einem Verbrechen gemacht haben, sich dem Völkermord in Gaza und im Westjordanland zu widersetzen.

Und die Schweiz ist gegen den Soldaten Baud vorgegangen, der ein bedeutender Militärkommentator war. Man hat gesehen, wie Europa sich vollständig den Vereinigten Staaten untergeordnet hat – nicht nur in der Unterstützung Israels, sondern auch in der Anheizung von Rassenhass gegen Araber. Und was Europa betrifft, so gelten dort alle Muslime als Araber, einschließlich der Iraner. Dies ist ein Mangel, der nur durch eine Wahl behoben werden kann, aber in Großbritannien, Frankreich oder Deutschland stehen in den nächsten Jahren keine europäischen Wahlen an. Es scheint, als seien sie wirklich unfähig, irgendetwas zu unternehmen, solange sie abhängige Klientelstaaten der Vereinigten Staaten bleiben, als wären sie deren Kolonien. Daher liegt es tatsächlich an Ländern außerhalb Westeuropas, Maßnahmen zur Durchsetzung gegen die Vereinigten Staaten zu ergreifen.

Nun, offensichtlich können sie keine Durchsetzungsverfahren mit militärischen Mitteln einleiten, weil die Vereinigten Staaten dadurch wieder in ein Szenario der gegenseitig gesicherten Zerstörung – also in einen Atomkrieg – geraten würden. Der einzige Weg, wie andere Länder dieses Bündnis aus Westeuropa und den Vereinigten Staaten gegen den Iran und gegen jedes andere Land außerhalb der US-Kontrolle über Öl und globale Politik ausgleichen können, besteht darin, ihre eigenen alternativen Institutionen zu schaffen. Dazu gehören die Vereinten Nationen und das internationale Währungssystem als solches. Ein russischer Diplomat hielt Anfang dieser Woche eine bemerkenswerte Rede, in der er sagte, dass die Vereinten Nationen bald einen neuen Generalsekretär ernennen werden.

Und das ist eine Gelegenheit, die gesamten Vereinten Nationen zu verändern, um den westlichen Einfluss zu beseitigen. Der Diplomat sagte, er sei entsetzt über einige der US-Günstlinge und -Kumpane, die sagten: „Nun, wir wollen einen Generalsekretär, der die wunderbaren Reformen von Guterres fortsetzt.“ Und die Russen sagten: „Wir brauchen keinen Guterres; wir brauchen eine Rückkehr zu den ursprünglichen Prinzipien der Vereinten Nationen.“ Das kann nur erreicht werden, entweder durch eine Reform der UN, um den Sicherheitsrat abzuschaffen – der es den Vereinigten Staaten ermöglicht, die Kontrolle über die Vereinten Nationen und die ihr unterstellte Atomenergiebehörde zu behalten – oder auf andere Weise, denn alle UN-Institutionen stehen unter US-Kontrolle.

Wir müssen die Kontrolle der USA beseitigen. Und das bedeutet, dass die meisten Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen möglicherweise austreten und ihre eigene Institution gründen müssen. Ich glaube, ich habe in der Sendung letzte Woche erwähnt, dass Guterres sagte, die Vereinten Nationen seien pleite – bis Juli oder August – und müssten ihren Hauptsitz in New York aufgeben. Nun, wenn die Vereinten Nationen pleite sind, sagte der russische Diplomat, der sprach, erneut, dass Guterres die Vereinigten Staaten nicht gedrängt habe, weiterzumachen.

Unter der Führung von Guterres konnte die Vereinigten Staaten Jahr für Jahr ihre Beiträge an die Vereinten Nationen und deren Organisationen schuldig bleiben. Das hat die UN in finanzielle Schwierigkeiten gebracht. Daher können andere Länder sagen: „Nun, da wir ohnehin alles finanzieren, lasst uns eine Institution schaffen, die wir finanzieren – und diesmal werden wir Änderungen vornehmen. Wir werden dafür sorgen, dass sie wirklich das tut, was die Vereinten Nationen laut ihrer ursprünglichen Charta erreichen wollten: die Sicherung der Herrschaft des Völkerrechts und der Kriegsregeln, Autonomie, Selbstständigkeit und Souveränität für alle Länder als Gleiche.“ Aber diesmal werden sie ihr vermutlich auch eine militärische Befugnis erteilen.

Was getan werden kann, ist, dass die Länder Eurasiens und des Globalen Südens eigene Sanktionen gegen US-amerikanische Eigentümer, Gläubiger und Investoren in ihren Ländern verhängen können, indem sie sagen: „Wir isolieren euch jetzt, bis ihr unserer Organisation unter unseren Regeln beitrete.“ Solange ihr uns mit eurer Macht droht, die internationale Wirtschaft zu kontrollieren – indem ihr den Welthandel mit Öl, den Agrarhandel, die Zollpolitik zu Waffen macht und die Rechtsstaatlichkeit durch euer regelbasiertes Recht ersetzt –, werden wir das tun, was

Gemeinschaften in archaischen Zeiten getan haben. Ein Gesetzesbrecher wurde aus der Gemeinschaft verbannt. Es gab Zufluchtsstädte. All das steht in der Bibel, wurde aber auch in anderen Ländern praktiziert. Ein Gesetzesbrecher musste aus der Gemeinschaft verbannt werden.

Sie durften normalerweise zurückkehren. Wenn ein neuer König oder Herrscher an die Macht kam, gab es eine allgemeine Vergebung, sofern sie sich erneut zu gutem Verhalten verpflichteten. Nun, etwas wie das Verbannen der Vereinigten Staaten und Westeuropas, bis sie einer Politik zustimmen, die den Rest der Welt nicht mit atomarer Kriegsführung, militärischem Angriff oder dem wirtschaftlichen Äquivalent eines nuklearen Winters in Form eines finanziellen Winters bedroht – das ist die einzige Möglichkeit, wie sich andere Länder schützen können. Und bisher, wie ich erwähnte, haben sie über das Udenkbare nachgedacht. Nun, die Sendung, die Richard Wolff und ich gemeinsam mit Ihnen machen, behandelt dieses Thema nun schon seit über einem Jahr. Der Rest der Welt hat diese Ideen bisher weder in die öffentliche Diskussion noch – gelinde gesagt – in die akademische Debatte aufgenommen.

#Nima

Michael, bevor wir zum Schluss kommen – eines der Hauptprobleme mit dem Waffenstillstand, wie gerade eben vom Vorsitzenden des iranischen Parlaments erwähnt, besteht darin, dass sie sagen, ohne die Situation im Libanon oder in Gaza zu berücksichtigen, könne es keinen Frieden geben. Es gibt keine Lösung für den Krieg, der zwischen Iran und den Vereinigten Staaten stattfindet. Man muss also ein gewisses Verständnis für die gesamte Region entwickeln. Es geht nicht nur um Iran und die Vereinigten Staaten; es geht um die gesamte Region. Ist Donald Trump in der Lage, eine solche Vereinbarung zu treffen? Oder steuern wir auf etwas zu, das dem Minsker Abkommen II ähnelt? Erinnern Sie sich an Minsk II – die Garanten waren Deutschland und Frankreich, und Russland war einer der Unterzeichner dieses Abkommens zwischen den ethnischen Russen im Osten der Ukraine und den Ukrainern. Werden wir also wieder eine Art, na ja, Scheinvereinbarung haben?

#Michael

Nun, die große Frage ist: Was wird die Vereinigten Staaten tun? Ich denke, der Iran hat kalkuliert, dass es unwahrscheinlich erscheint, dass Donald Trump seine Drohung erneuern würde, jede Brücke und jedes Elektrizitätswerk im Iran in die Luft zu jagen – das Land in die Steinzeit zurückzubomben – nur weil Israel sagt: „Wir wollen alle Schiiten im Libanon töten.“ Der Iran denkt sich: Nun, wir können tun, was wir wollen, solange wir darauf hinweisen, dass Israel die Bedingungen des Waffenstillstands verletzt. Und wenn die Vereinigten Staaten das nicht durchsetzen können, wer sonst in der Region könnte das? Das einzige Land mit einer Armee, die stark genug dafür wäre, wäre ein Land wie die Türkei. Also, welche Rolle spielt die Türkei dabei? Welche Rolle spielt Indien? Sie sind mächtige Länder in der Region, aber sie haben versucht, auf beiden Seiten gleichzeitig zu spielen.

Die Türkei versucht, Teil der NATO zu sein, und gleichzeitig versucht sie, Teil der BRICS zu werden. Dasselbe gilt für Indien, wo Modi gerade von Israel zurückgekehrt ist und es in seinen Lobeshymnen beinahe so weit treibt, dass er zum Judentum übertritt. Daher glaube ich nicht, dass man ihnen wirklich als ehrliche Vermittler trauen kann. Und China und Russland sind zu weit entfernt. Russland wäre sicherlich eine logische Wahl, aber dann könnte Amerika sagen: „Nun, wenn ihr den Iran hintergeht, lassen wir euch mit der Ukraine machen, was ihr wollt“, worauf Russland antworten würde: „Wir machen mit der Ukraine ohnehin, was wir wollen.“ Dann könnte die USA sagen: „Nun, ihr könnt mit Europa machen, was ihr wollt“, und Russland könnte erwidern: „Wir machen mit Europa ohnehin, was wir wollen.“ Was würde Putin tun? Wir wissen es nicht. Aber wie würde man einen Garanten finden?

#Michael

Das ist immun gegen diplomatische Drohungen der USA. Erinnern Sie sich, als die UN-Berichterstatte Netanyahu des Völkermords für schuldig befand? All ihre Bankkonten wurden geschlossen, und sie wurde daran gehindert, irgendwohin zu reisen. Und als der Iran versuchte, mit den Vereinigten Staaten zu verhandeln, wurden seine Unterhändler zweimal getötet. Wie soll man also einen Schlichter oder Verhandlungsführer finden? Die Richter des Internationalen Gerichtshofs sind alle selbst unter Beschuss geraten – ihre Bankkonten wurden geschlossen, ihre Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Wie kann man sich dagegen schützen, ohne dass... Es muss ein größeres Bündnis sein als nur zwei Länder. Es muss ein Gruppenbündnis von Nationen sein, die in der Lage sind, die US-Wirtschaft – den US-Dollar, US-Auslandsinvestoren in Rohstoffen, US-Banker und Anleihegläubiger – wirtschaftlich und finanziell zu isolieren. All diese müssten denselben Arten von Sanktionen unterworfen werden, die derzeit gegen andere eingesetzt werden. In diesem Maßstab müsste jede Regulierung stattfinden.

#Nima

Ja. Danke, Michael. Vielen Dank, dass du heute, wie immer, bei uns bist.

#Michael

Ich denke, die letzten zwei Tage waren der größte Wendepunkt in der Richtung, in die sich die Welt bewegt. Ja, genau.